Art durch das Athemholen sehr verbessert. Indessen geschieht diese Verbesserung des Blutes nur dann, wenn die Lungen frische, reine Luft eingesogen haben; ist sie unrein und nicht frisch, so wird das Blut nicht verbessert, sondern verschlimmert, und der Mensch fühlt Beängstigung und innere Hitze. Darum kann man sich in einer mit heißen Dünsten angefüllten Stube unmöglich wohlbefinden.

Da der Magen, ein häutiger Sack nahe unter dem Zwerchfelle liegt, und das Zwerchfell beim Athemholen in Bewegung gesetzt wird, so befördert das Athemholen auch die Bewegung des Magens und der übrigen Theile des Unterleibes, welche mit dem Magen in Verbindung stehen. Also auch dies ist ein Vortheil, den wir von dem Athemholen haben. Hierzu kommt noch dieser, daß es zur Hervorbringung der Stimme dient; denn die Thöne entstehen, indem wir die Luft aus der Luftröhre herausstoßen, und sie sich durch die Stimmritze hindurch drängt.

Von der Verdauung der Speisen.

Wenn unser Körper erhalten werden soll, so müssen wir täglich Nahrungsmittel zu uns nehmen; denn das Blut leidet beständig einen sehr merklichen Verlust, theils durch die Ausdünstung, theils durch die Säfte, welche es den verschiedenen Gliedern des Körpers zutheilen muß, damit sie bestehen können. Dieser Verlust muß wieder ersetzt werden, und dies geschieht durch den Genuß der Nahrungsmittel. Die Nahrungsmittel werden nämlich durch mancherlei Werkzeuge verdauet, d. h. in Saft und Blut verwandelt. Der Mund ist das erste Verdauungswerkzeug unsers Körpers. Indem die festen Speisen, vermittelst der Zunge, welche auch ein Muskel ist, in dem Munde festgehalten werden, sind die Zähne beschäfftigt, sie zu zerkauen. Zugleich vermischt sich eine Flüssigkeit mit den Speisen, nämlich der Speichel. Dieser wird durch Drüsen oder Bläschen, welche in dem Munde angebracht sind, abgesondert; man nennt sie Speicheldrüsen.

Wir wissen schon aus dem Vorigen, daß hinten im Schlunde, in der Nachbarschaft der Luftröhre, noch eine andere Röhre ihre Oeffnung hat, welche die Speiseröhre genannt wird. Die zerkaueten, und durch den Speichel angefeuchteten Speisen gehen nun durch den Schlund und in die Speiseröhre, und beide gehören also zu den Ver-